

RADEBEUL MACHT DAMPF

Zeitung für das Sanierungsgebiet „Zentrum und Dorfkern Radebeul-Ost“ · Nr. 24 / Juni 2018

„Wir wollten sichtbar machen, was für ein Schatz sich hier versteckt“

Sebastian Fauck von Rehwaldt Landschaftsarchitekten Dresden über die Umgestaltung des Karl-May-Hains

■ Manche Aufträge sind für den Landschaftsarchitekten Sebastian Fauck wie ein Ausflug in die eigene Kindheit. So wie der aus Radebeul, ein stimmiges Konzept für die Neugestaltung des Karl-May-Hains zu entwerfen.

Gebirgszug in flackernden Rottönen

Für die Ideensammlung tauchten Sebastian Fauck und seine Kollegen vom Landschaftsarchitekturbüro Rehwaldt aus Dresden in die Abenteuerromane von Karl May ein und fanden dort jede Menge Inspiration. Und so arbeitete sich Fauck nochmals durch die seitenlangen Landschaftsbeschreibungen Mays, um schließlich vor seinem geistigen Auge jene Landschaftsdarstellung zu haben,

die jetzt den Park am Auslauf des Herzsees von den Grundstücken dahinter abgrenzt. Der hölzerne Gebirgszug in verschiedenen Rottönen bietet nicht nur Sichtschutz, sondern soll den Besucher auch in die felsige Landschaft nord-amerikanischer Indianer wegträumen lassen.

Leuchtend gelbe Wüstenlandschaft

Richtig in der kindlichen Phantasie austoben konnte sich Projektleiter Fauck in dem Bereich um das kleine, denkmalgeschützte Gebäude (Schildenstraße 11), das ehemals als Weinausschank genutzt wurde und zukünftig eine öffentliche Toilette beherbergt. Auf dem dort geschaffenen Spielplatz, der den ursprünglichen Karl-May-Hain mit der Schildenstraße verbindet, geht es „richtig zur Sache“, verspricht Fauck. Kinder dürfen sich auf einen neuen Spielplatz in Radebeul freuen, auf dem die Teu-



Zum Tag der Städtebauförderung konnten Interessierte bereits am 5. Mai 2018 einen Blick hinter den Bauzaun werfen und den neugestalteten Karl-May-Hain bewundern.

felsschlucht, das Tal des Todes, die Juwelenhöhle, die Blutsbruderschaukel und vieles mehr ihre Herzen höher schlagen lassen. „Wüstensand“, Klettermöglichkeiten, Verstecke und originelle Spielgeräte laden zum Toben und Erfinden neuer Abenteuer ein. Auch wenn der Bereich der leuchtend gelben Wüstenlandschaft eng an die Erzählungen Karl Mays über den Orient angelehnt ist, so war den Dresdner Planern eines wichtig: „Wir wollten die Spielobjekte nicht zu konkret bauen, um der Phantasie keine Grenzen zu setzen“, so Sebastian Fauck.

Verwendetes Holz besonders nachhaltig

Damit für die Kinder die Freude an den Spielgeräten lange währt, haben die Stadt Radebeul als Bauherr und das Planungsbüro entschieden, Robinienholz zu verwenden.

Fortsetzung auf Seite 3

Weitere Themen

Aktuelle Projekte
Brunnenplatz Seite 4

Rund ums Rathaus
Ein neuer Park Seite 5

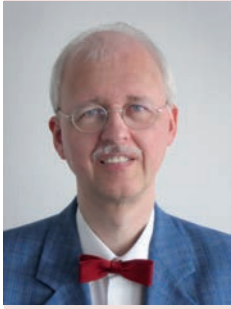
Aktuelle Ereignisse
Kasperjade 2018 Seite 8

Parken in Ost
Parkhaus entspannt Seite 9

Sanierungs-ABC
Aktualisierte Bodenrichtwertkarte Seite 10

Leben in Ost
Neuer Direktor des Karl-May-Museums Seite 11

Editorial



Liebe Leserinnen und Leser,

die Tage werden länger, die Temperaturen geben einen Vorgeschmack auf den bevorstehenden Sommer. Passend zum Wetter lädt das fertiggestellte, öffentlich zugängliche Rathausgelände zum Wohlfühlen und Spazieren ein. Unterschiedlich gestaltete Sitzmöglichkeiten dienen nicht nur dem Verweilen, sondern auch dem näheren Kennenlernen unserer vier Partnerstädte. Weitere Attraktionen für Groß und Klein wird es ab den Sommerferien in unserem idyllischen Karl-May-Hain zu entdecken geben. Hier können Kinder ihre Phantasien Wirklichkeit werden lassen, sich auf Abenteuerjagd begeben und sich unter anderem auch in die felsige Landschaft nordamerikanischer Indianer hinwegträumen. Diese und weitere Themen rund um Kunst, Kultur, Kulinarik und das Leben in Ost finden Sie auf den nachfolgenden Seiten.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen

Ihr 

Dr. Jörg Müller

Erster Bürgermeister
Große Kreisstadt Radebeul

Weinfrühling mausert sich zum Publikumsmagnet

Die Initiative zweier Weinhändler aus Radebeul-Ost trägt Früchte



Sonnenschein und milde Temperaturen lockten auch dieses Jahr wieder zahlreiche Besucher zum Weinfrühling in Radebeul-Ost.

■ Wer etwas Neues etablieren will, braucht oft einen langen Atem. Das wissen auch die beiden Weinhändler aus Radebeul-Ost Matthias Gräfe von Wein & Fein und Holm Sandner von der Weinhandlung Andrich. Abgeschreckt hat sie das nicht, als sie vor sechs Jahren erstmals die Bänke und Tische für den Radebeuler Weinfrühling aufgebaut haben.

Inzwischen habe sich der Weinfrühling etabliert, freut sich Holm Sandner. Bei Weinliebhabern aus Radebeul und Dresden ist der Ter-

Rund 20 Winzer und Kellermeister haben, trotz ihres engen Zeitfensters, auch in diesem Jahr wieder den Weg nach Radebeul-Ost gefunden, um ihre neuen Weine zu präsentieren. „Wir sehen den Radebeuler Weinfrühling als Auftakt für das neue Weinjahr“, so Holm Sandner. „Es ist wie eine kleine Weinmesse, bei der die einheimischen Weine den Schwerpunkt bilden. Aber natürlich schauen wir auch über den Tellerrand in andere deutsche und internationale Weinbaugebiete.“

min, immer am ersten Maiwochenende, bereits dick im Kalender notiert. In diesem Jahr kamen rund 400 Besucher und damit wieder mehr als im Vorjahr. „Wir hatten natürlich auch Glück mit dem tollen Wetter. Damit steht und fällt diese Veranstaltung“, berichtet Holm Sandner. „Die Besucher schätzen aber auch das schöne Ambiente auf den Terrassen vor dem Radebeuler Kultur-Bahnhof und die Möglichkeit, die unterschiedlichen Weine der neuen Jahrgänge kompakt zu probieren.“

Erste Mieter im Eckhaus Sidonienstraße 2i eingezogen

Von den sieben gebauten Wohnungen sind nur noch zwei frei



Vorher – nachher: Neben dem Türmchen wurden auch die Struktur des Hauses, die Fensteraufteilung und das Dach nach altem Vorbild wiederhergestellt. Das Herzstück der Sanierung ist das auf der Hofseite gelegene gläserne Treppenhaus mit Aufzug.

■ Mit viel Liebe zum Detail ist in den vergangenen zwei Jahren eines der prägendsten Gebäude im Umfeld des Bahnhofes in Radebeul-Ost saniert und um einen Neubau erweitert worden. Das denkmalgeschützte Wohn- und Geschäftshaus an der Ecke Hauptstraße/Sido-

nienstraße wurde wieder hergerichtet und von den ersten Mietern bereits bezogen.

Wie Bauherr und langjähriger Eigentümer Dr. Gerhard Rentsch im Gespräch mit „Radebeul macht Dampf“ erklärt, sind von den sieben entstandenen Wohnungen nur noch zwei zu vermieten. Die Mietwohnungen zeichnen sich dem Bauherrn zufolge durch großzügige Badezimmer mit Badewanne und Dusche, Einbauküchen, Fußbodenheizung und Eichenparkett aus.

Für die Ladenflächen – 230 Quadratmeter im Erdgeschoss und 180 Quadratmeter im ersten Obergeschoss – holen laut Bauherr die Makler derzeit noch Angebote ein, sodass im Laufe des Jahres das gesamte Gebäude bezogen sein wird.

„Wir wollten sichtbar machen, was für ein Schatz sich hier versteckt“

Fortsetzung von Seite 1



„Es war ein sehr facettenreiches Projekt, bei dem der Spagat zwischen Alt und Neu zu bewältigen war. Beim Thema Karl May liegen natürlich sehr viele Themen auf der Hand.“ (Sebastian Fauck)



Ob Drahtseile mit kleinen Schaufeln und Eimerchen, Kamele als Sitzflächen, Karawanenwippe oder Kletterlabirynth – zwischen Karl-May-Hain und Schildenstraße entsteht ein Spielparadies für Kinder.

Das heimische Holz fasst sich nicht nur besonders schön an, sondern zeichnet sich auch durch eine lange Haltbarkeit aus.

Nachhaltigkeit spielte auch bei der gärtnerischen Neugestaltung des Hains eine wichtige Rolle. Nachdem zunächst sämtliche vorhandenen Gehölze erfasst wur-

den, begann die behutsame Umgestaltung. Dabei wurde das Gartendenkmal wieder dem ursprünglichen Gedanken angepasst, wonach im Karl-May-Hain vor allem nordamerikanische Nadelgehölze vertreten sind.

Und so wurden einige Gehölze nachgepflanzt, alte Sichtachsen wieder herge-

stellt, die fünf Wasserläufe reaktiviert und mehr Freiflächen geschaffen. „Wir wollten sichtbar machen, was für ein Schatz sich hier versteckt“, erzählt Sebastian Fauck.

Mit Beginn der Sommerferien können Kinder ihre Träume wahr werden lassen und sich auf Abenteuerjagd begeben.

Letzter Abschnitt der Pestalozzistraße wird gebaut

Zwischen Juli und Dezember werden Fahrbahn, Gehweg und Stützmauer erneuert

■ In den Sommerferien beginnt die letzte Ausbaustufe der Pestalozzistraße im Sanierungsgebiet Radebeul-Ost. Wie das Stadtbauamt auf Anfrage von „Radebeul macht Dampf“ mitteilte, betrifft das den Abschnitt von der Kreuzung Pestalozzistraße/Schildenstraße bis zur Einmündung Schumannstraße.

Auf einer Länge von rund 220 Metern erhält die Fahrbahn eine neue Asphaltdecke, der Gehweg wird gepflastert. Gleichzeitig werden die Straßenbeleuchtung, die Abwasseranschlüsse der Wohnhäuser und die Stromkabel erneuert. Sowohl Fahrbahn als auch Gehweg bleiben in ihren bisherigen Ausmaßen weitgehend erhalten – 5,50 Meter und 2,00 Meter in der Breite. Neu wird sein, dass die Straßenbeleuchtung von der Straße rückwärtig auf den Geh-



Die Stützmauer gleicht den Höhenunterschied zwischen Schildenstraße und Schumannstraße aus und ist sanierungsbedürftig.

weg verlegt wird. Zwischen der Fahrbahn und den Gleisen der Schmalspurbahn wird ein Sicherheitsstreifen eingerichtet.

Den größten Aufwand erfordert allerdings die neue Stützmauer parallel zur Pestalozzistraße. „Die derzeitige Mauer hält den statischen Ansprüchen nicht

mehr stand und ist stark sanierungsbedürftig“, heißt es aus dem Stadtbauamt. Die Pestalozzistraße ist während der bis Dezember geplanten Baumaßnahme für den Verkehr gesperrt, die Kreuzung an der Schildenstraße wird nur kurz betroffen sein. Für Fußgänger gibt es einen Durchgang. Spannender wird es im Bereich der Gleise: Während der gesamten Baumaßnahme muss der Fahrbetrieb der Löbnitzgrundbahn gewährleistet sein. Nur zur zweiwöchigen Revision der

Schmalspurbahn im November ist es möglich, die gleisnahen Arbeiten durchzuführen.

Für den gesamten Ausbau sind 650.000 Euro brutto vorgesehen, die sich aus Eigenmitteln der Stadt sowie des kommunalen Straßenbaus und Fördermitteln aus dem Sanierungsgebiet zusammensetzen.

Brunnenplatz erhält seinen Brunnen zurück

Laufen die Ausschreibungen nach Plan, soll im Herbst die Umgestaltung an der Serkowitzer Straße beginnen

■ Ganz am Rande des Sanierungsgebietes in Radebeul-Ost wird ab dem Herbst ein neues Kleinod entstehen. Der Brunnenplatz an der Serkowitzer Straße soll seinem Namen bald wieder alle Ehre machen.

Spurensuche

Mit dem Ziel, den Brunnenplatz nach historischem Vorbild umzugestalten, hat sich das beauftragte Radebeuler Landschaftsarchitekturbüro Rudloff in das Dresdner Hauptstaatsarchiv begeben. Dort hat es Karten aus dem 18., 19. und 20. Jahrhundert miteinander verglichen und ist zumindest bei der Bebauungsstruktur des Platzes fündig geworden. Was den einstigen Brunnen, nach dem der Platz benannt ist, angeht, gab es allerdings nur wenige Hinweise. „Die einzige Darstellung des Brunnens in einer Karte fand sich in der Planung einer nicht ausgeführten Bahnabzweiglinie Radebeul-West – Dresden-Kaditz“, heißt es in ihren Planungsunterlagen. Hinweise auf den Brunnen fanden sich schließlich in einem Brandkataster. Dieses wurde angelegt, um wegen der häufigen verheerenden Brände – 1627, 1782 und 1813 – die Brunnen der Region zu erfassen. Und schließlich stießen die Planer auf Postkarten aus der Zeit um 1919. Damals erfuhr der Platz eine grundlegende Veränderung, die der heutigen Struktur entspricht. Nach dem Abriss eines Gebäudes wurde die Platzfläche erweitert und eine Kastanie gepflanzt. Auf der Postkarte ist eine etwa 2,50 Meter hohe Brunnenstele aus Sandstein zu sehen, die auf einer kräftigen Sockelplatte steht.

Was ist geplant?

Angelehnt an dieses historische Vorbild soll der Brunnenplatz nun eine Brunnenssäule aus wetterfestem Baustahl, Sitzmöglichkeiten, eine Informationstafel und großkronige neue Baumpflanzungen erhalten. Der geplante viereckige Brun-



Die Neugestaltung des Brunnenplatzes soll wieder zum Verweilen einladen.

nen ist in der Kubatur dem einstigen Sandsteinbrunnen nachempfunden. Das Wasser wird von oben sacht herausplätschern und so auf den Brunnen aufmerksam machen. Eine Umwälzpumpe transportiert das Wasser aus einem Bodentank, der wahlweise aus Trinkwasser oder einem eigens gebohrten Brunnen gespeist wird. Umgeben wird der Brunnen von einer schlichten, ebenerdigen Betonplatte, so dass es möglich ist, an den Brunnen heranzutreten.

Da der Brunnenplatz an die stark befahrene Serkowitzer Straße angrenzt, stellte sich auch die Frage, wie der Verkehr vorbeigeleitet werden kann. Ergebnis: Die Fahrbahn wird auf sechs Meter begrenzt, der Gehweg an der Nordseite dagegen verbreitert. Bei einer Bürgerversammlung haben sich Stadt und Anwohner zudem darauf geeinigt, die Parkplätze auf dem Brunnenplatz von fünf auf drei Stellplatzflächen zu reduzieren.

Nachdem der Entwurf zur Umgestaltung des Platzes die zuständigen Ausschüsse passiert hat, werden demnächst die Ausschreibungen veröffentlicht.

Sobald der Stadtrat die Vergabe beschlossen hat, können die Bauarbeiten beginnen. Die Kosten von rund 220.000 Euro teilen sich Bund, Land und die Stadt Radebeul.



Auf einer Postkarte von 1919 ist der ehemalige Brunnenplatz samt Brunnen gut zu erkennen.

Ein neuer Park für die Bürger

Das Rathausareal ist komplett fertiggestellt und lädt durch eine besondere Idee zum Verweilen ein

■ Es war ein Umbau auf Raten: Neun Jahre nach der ersten Baumaßnahme ist das neue Rathausareal auf der Pestalozzistraße endgültig fertiggestellt. Mit der offiziellen Einweihung der Partnerschaftsbänke konnte die Stadt Radebeul Ende April eines ihrer aufwendigsten Bauprojekte abschließen.

Auf einer Gesamtfläche von 6.400 Quadratmetern sind seit 2009 nicht nur großzügige Freiflächen und Parkplätze für Besucher sowie Mitarbeiter entstanden. Stück für Stück wurden auch sämtliche Gebäude saniert. Ziel war es, die Verwaltung zu zentralisieren und den Bürgern kurze Wege zu ermöglichen. Bis auf wenige Ausnahmen befinden sich jetzt alle städtischen Behörden in Radebeul-Ost.

Erster Höhepunkt: Standesamt mit Hochzeitsgarten

Nachdem in den Jahren 2009 und 2010 der Umbau des Gebäudes Hauptstraße 4 zum Amt für Bildung, Jugend und Soziales erfolgte, ging es mit einem mehrjährigen zeitlichen Versatz im Bereich zwischen Pestalozzistraße und Neubrunnstraße weiter. „Wir haben hier mit der Alten Post (Pestalozzistraße 4) angefangen, in die unter anderem das Standesamt eingezogen ist“, blickt Marlies Wernicke vom Stadtbauamt zurück. „Danach folgten das Technische Rathaus, das Hintergebäude mit dem Blockheizkraftwerk und zum Schluss das Historische Rathaus.“

Parallel zu den Hochbauarbeiten wurden die Freiflächen nach und nach umgestaltet. Erster Höhepunkt war dabei im Jahre 2014 die Fertigstellung des Hochzeitsgartens, der ein Jahr später die markante Brunnenplastik der Künstlerin Małgorzata Chodakowska erhielt. Danach folgten die Parkplätze für Besucher vor dem Technischen Rathaus, der Mitarbeiterparkplatz im hinteren Bereich des Standes-



Vorher: Auf dem Luftbild aus dem Jahre 2005 kann man noch gut die vorherige Nutzung im Gebäude auf der Pestalozzistraße 4 erkennen (gelbe Dienstfahrzeuge der Deutschen Post).



Nachher: Noch nicht ganz fertig, aber bereits sehr gut auf dem Luftbild zu erkennen, ist das neu gestaltete Rathausgelände mit dem Hochzeitsgarten.

amtes und zum Schluss wurde mit dem Platz zwischen dem Blockheizkraftwerk und dem Historischen Rathaus die grüne Mitte komplettiert. „Die Idee war, eine Grünfläche zu schaffen, die für jeden zugänglich ist und zugleich durch einen umlaufenden Weg alle Verwaltungsgebäude miteinander verbindet“, erläutert Marlies Wernicke. „Seitdem die Bauzäune der Vergangenheit angehören, wird die neue Parkanlage sehr gut von den Bürgern angenommen“, bestätigt Marlies Wernicke. „Sie halten sich hier gern auf.“

Städtepartnerschaften jetzt erlebbar

Der zuletzt fertiggestellte Teil würdigt dabei die Städtepartnerschaften der Stadt Radebeul auf besondere Weise. Vier neue Bänke informieren auf der Lehne über die

Partnerstädte St. Ingbert im Saarland, Obuchiw in der Ukraine, Sierra Vista in den USA und Cananea in Mexiko. Die vier Bänke stehen sich paarweise gegenüber und enthalten beispielsweise Informationen über die geografische Lage, seit wann die Städtepartnerschaft besteht und wie viele Menschen dort leben.

Ein QR-Code ermöglicht es Interessierten, sich im Internet weitere Informationen aufzurufen. Marlies Wernicke spricht von einer gelungenen Kombination der vielen Ideen, wie Städtepartnerschaften anschaulich gemacht werden können.

Der Clou an den Bänken sind kleine plastische Bronzedetails, die auf den Ecken der Lehnen angebracht sind – eine Kirche für St. Ingbert, ein Kosak für Obuchiw, ein Kolibri für Sierra Vista sowie ein Sombrello für Cananea.

Zahlen und Fakten zum Rathausareal (Auswahl):

- **2009-2010:** Sanierung Gebäude Hauptstr. 4 und Umzug des Amtes für Bildung, Jugend und Soziales (1.145.000 Euro)
- **2013:** Sanierung Alte Post und Umzug Standesamt (870.000 Euro)
- **2014-2015:** Herstellung Hochzeitsgarten mit Brunnenplastik (insgesamt 220.000 Euro)
- **November 2014:** Fertigstellung Besucherparkplatz (100.000 Euro) und Stellplatz für Dienstfahrzeuge (152.000 Euro)
- **Juli 2015:** Fertigstellung Mitarbeiterparkplatz (300.000 Euro)
- **April 2018:** Fertigstellung der Freiflächen im Rathausgelände (395.000 Euro)

„Es ist wichtig, über den Tellerrand zu schauen“

Gulnara Gey, Städtepartnerschaftsbeauftragte der Stadt Radebeul, kümmert sich seit 2001 um die vier Städtepartnerschaften

■ St. Ingbert im Saarland, Obuchiw in der Ukraine, Sierra Vista in den USA, Cananea in Mexiko – unterschiedlicher könnten die vier Radebeuler Städtepartner nicht sein. „Radebeul macht Dampf“ hat mit Gulnara Gey über ihre Arbeit und die Vielfalt der Radebeuler Städtepartnerschaften gesprochen.

Radebeul und St. Ingbert feiern gern

Mit den Saarländern pflegt die Stadt Radebeul nicht nur den längsten, sondern auch den intensivsten Kontakt. Angefangen hat es ein Jahr vor dem Fall der Mauer, angestoßen durch die Privatinitiative eines gebürtigen Saarländers, der Mitarbeiter bei der Radebeuler Plane-ta war. Aus der innerdeutschen Städtepartnerschaft vor der Wiedervereinigung mit entsprechendem Exklusivcharakter ist eine Freundschaft gewachsen, auf kommunaler wie auch auf Vereinsebene. Von den gegenseitigen Besuchen machen vor allem die Chöre beider Städte Gebrauch. Kein Wunder, schmunzelt Gulnara Gey, schließlich sind Chöre naturgemäß gesellige Runden und sowohl St. Ingbert als auch Radebeul feiern gern.

Verlässlichkeit im Ernstfall

Dass sich die beiden Städte auch im Ernstfall aufeinander verlassen können, zeigten das Elbe-Hochwasser 2002 und der Brand der Kirche in St. Ingbert im Jahr 2006. Rettungskräfte der jeweiligen Partnerstadt packten mit an und unterstützten sich gegenseitig. Nach 30 Jahren gemeinsamer Partnerschaft ist man sich persönlich verbunden und kennt sich gut.

Das 30-jährige Jubiläum wird in diesem Jahr mit einer Reihe von Veranstaltungen begleitet, beispielsweise mit einem Literatur-austausch und einer Bürgerfahrt.

Hilfe zur Selbsthilfe

Im kommenden Jahr folgt bereits das nächste Jubiläum: 20 Jahre Städtepart-



Das Radebeuler Städtepartnerschaftskomitee, SPKR e. V., unterstützt mit derzeit rund 20 Mitgliedern die Städtepartnerschaften. Der Verein, so Gulnara Gey (Bild re.), sucht stets Interessierte, die sich ebenfalls engagieren wollen. Dabei sind vor allem auch junge Menschen gern gesehen.

nerschaft zwischen Radebeul und Obuchiw. Die politische Lage in der Ukraine stellt die Städtepartnerschaft zweifellos auf eine harte Probe. Doch gerade in dieser schwierigen Zeit sei es den Radebeulern wichtig, Obuchiw – das etwa 30 Kilometer von Kiew entfernt liegt – zu zeigen, dass man es nicht vergessen hat, betont Gey. Und so konzentrierte sich derzeit vieles auf humanitäre Hilfe und soziale Projekte.

Beeindruckt ist die Partnerschaftsbeauftragte beispielsweise über die tiefe Dankbarkeit der Ukrainer. „Wir haben im vergangenen Jahr eine bei uns ausgemusterte Straßenkehrmaschine der Stadt Obuchiw übergeben. Diese wurde von den Einwohnern wieder auf Vordermann gebracht und wird jetzt wie ein Goldstück behandelt.“ Wie sehr die ukrainischen Freunde die Kehrmaschine in Ehren halten, zeige sich daran, dass es nur eine Person gibt, die die Maschine fahren darf.

Der Austausch als Win-win-Situation

Konsequent halten beide Städte auch an zwei Projekten fest, bei denen der Kontakt der jungen Einwohner im Vordergrund steht. So gibt es einerseits den Schüleraustausch mit dem Löbnitzgymnasium, bei dem die Russisch lernenden Schüler aus Radebeul alle zwei Jahre in die Ukraine fahren. Das fördert nicht nur den sozialen und kulturellen Austausch zwi-

schen beiden Seiten, sondern ermöglicht es den Radebeuler Schülern auch ihre Sprachkenntnisse zu verbessern.

In einem zweiten Projekt, das mit dem Freiwilligen Sozialen Jahr vergleichbar ist, sind junge Erwachsene im jeweils anderen Land ein Jahr lang in ein soziales Projekt eingebunden. Die Deutschen, die in die Ukraine gehen, knüpfen dabei an ein vor Jahren gegründetes Behindertenprojekt an, bei welchem sie sich vor Ort um Betroffene kümmern und Zeit mit ihnen verbringen. Die Angehörigen sind dankbar über diese Art der Unterstützung

und freuen sich über jeden Gast. Die jungen Ukrainer hingegen unterstützen die Radebeuler vor allem in den kommunalen Kitas bei der Betreuung der Kinder – eine klassische Win-win-Situation.

Freundschaften kennen keine Entfernung

Die Partnerschaften mit Sierra Vista und Cananea konzentrieren sich derzeit auf den Schüleraustausch. „Durch die größeren Entfernungen sind diese Partnerschaften nicht so eng wie jene mit St. Ingbert oder Obuchiw“, so Gulnara Gey. Aber die Schüleraustausche sind für die Radebeuler eine tolle Gelegenheit, in einer einzigen Reise zwei ganz unterschiedliche Lebensweisen und politische Systeme kennen zu lernen. Jedes Jahr dürfen 16 Schüler der 7. und 9. Klassen, dank einer Förderung aus dem sächsischen Kultusministerium, für drei Wochen über den Atlantik fliegen, vorausgesetzt sie zeigen soziales Engagement. Für die Dauer des Austausches machen sie jeweils zwei Wochen in Arizona und eine Woche in Mexiko Station.

Obwohl beide Städte nur wenige Kilometer voneinander entfernt sind, treffen die Schüler während ihres Aufenthaltes auf zwei Welten: Während Sierra Vista dank seiner Nähe zur US-Militärbasis sehr wohlhabend ist, leben in Cananea viele Menschen an der Armutsgrenze. Doch

Die Partnerstädte Radebeuls

jenseits des materiellen Wohlstandes gibt es auch einen anderen Reichtum. Mit großer Freude empfangen auch die Mexikaner jedes Jahr ihre deutschen Gast Schüler und nehmen sie in ihre Familien auf. „Unsere Schüler sind sehr dankbar. Und es ist schön zu sehen, wie aus diesen Reisen auch Freundschaften entstehen“, freut sich die Städtepartnerschaftsbeauftragte. „Und nicht zu vergessen: Sie haben Kontakt mit zwei Sprachen – mit Englisch und mit Spanisch.“

Was bringen Städtepartnerschaften?

Seit 2001 ist Gulnara Gey die Städtepartnerschaftsbeauftragte der Stadt Radebeul. Mit den vier Städtepartnern existiert eine bunte Vielfalt an grenzüberschreitenden Freundschaften, Kontakten und gegenseitiger Unterstützung. Für die Stadt Radebeul stehen diese Partnerschaften nicht nur auf dem Papier, sondern werden auch gelebt, betont Gey.

Wenn man sie fragt, wozu solche Partnerschaften überhaupt nützlich sind, muss sie nicht lange überlegen: „Es ist wichtig, über den Tellerrand zu schauen, denn man lernt voneinander.“ Damit meine sie nicht nur die Kommunen selbst, die sich auf politischer Ebene austauschen können. Die Partnerschaften selbst werden erst durch die gegenseitigen Besuche, regen Schüleraustausche und die intensiven Kontakte der Vereine, Familien und Organisationen mit Leben erfüllt.

Weitere Informationen:
www.staedtepartnerschaft-radebeul.de



■ St. Ingbert

Staat: BRD/Saarland
 Stadtgründung: 888
 Partnerstadt: seit 1988
 Einwohner: 36.841
 Bevölkerungsdichte:
 737 EW/km²
 Durchschnittsalter: 48 Jahre
 Prägung: Industrie/Forschung
 Entfernung von Radebeul:
 622 km
 Zeitverschiebung: keine



■ Obuchiw

Staat: Ukraine/Kiew Oblast
 Stadtgründung: 1362
 Partnerstadt: seit 1998
 Einwohner: 33.875
 Bevölkerungsdichte:
 1.380 EW/km²
 Durchschnittsalter: 49 Jahre
 Prägung: Industrie
 Entfernung von Radebeul:
 1.431 km
 Zeitverschiebung: + 1h



■ Sierra Vista

Staat: USA/Arizona
 Stadtgründung: 1957
 Partnerstadt: seit 1998
 Einwohner: 44.800
 Bevölkerungsdichte:
 116 EW/km²
 Durchschnittsalter: 32,9 Jahre
 Prägung: Militärbasis
 Entfernung von Radebeul:
 9.314 km
 Zeitverschiebung: - 8h



■ Cananea

Staat: Mexiko/Sonora
 Stadtgründung: 1901
 Partnerstadt: seit 2004
 Einwohner: 35.404
 Bevölkerungsdichte:
 15,5 EW/km²
 Durchschnittsalter: 27,7 Jahre
 Prägung: Kupfermine
 Entfernung von Radebeul:
 9.369 km
 Zeitverschiebung: - 7h

Kasperjade lockt mit einem Bestseller und Kinderbuchklassikern

Am 23. und 24. Juni gehört der Kultur-Bahnhof wieder den Puppenspielern

Der Juni hat begonnen, die nächste Kasperjade rückt immer näher. Rund um den Radebeuler Kultur-Bahnhof werden am 24. Juni den ganzen Tag über Märchenfiguren und Kinderbuchhelden zum Leben erweckt.

Doch bevor die Kleinen am Sonntag voll auf ihre Kosten kommen, haben sich die Macher der Kasperjade für den Samstagabend etwas Besonderes für die Erwachsenen einfallen lassen. Einer der beliebtesten zeitgenössischen Romane kommt auf die Bühne:

Jonas Jonassons Debütroman und Bestseller „Der Hundertjährige, der aus dem Fenster stieg und verschwand“. Das Theatrum Dresden/Steinau wagt sich an diese skurrile Geschichte um den hochbetagten Schweden Allan Karlsson und seine Verwicklungen in verschiedene politische Konflikte des 20. Jahrhunderts.



Das Schwarzweißfigurentheater spielt in der Grundschule „Friedrich Schiller“ das Stück „Bei der Feuerwehr wird der Kaffee kalt“.

Am Sonntag werden 14 Puppentheater aus ganz Deutschland auf insgesamt acht Bühnen lustige und abenteuerliche Stücke für die ganze Familie zeigen.

„In einer Zeit der Computerspiele und Animationsfilme besinnt sich die Kasperjade zurück auf die Ursprünge der Kinderunterhaltung“, teilt das Radebeuler

Kulturamt mit. Und so werden an dem Tag gleich sieben traditionelle Märchen zu sehen sein, unter anderem „Schneewittchen“, „Hänsel und Gretel“, „Das hässliche Entlein“ sowie „Peter und der Wolf“. Aber auch Helden aus bekannten Kinderbüchern erzählen von ihren Abenteuern, so wie der kleine Tiger und der kleine Bär auf ihrem Weg nach Panama. Und ein Feuerwehrmann erklärt, warum bei der Feuerwehr der Kaffee immer kalt wird.

Außerhalb der Bühnen wird es für Kinder Vieles zu erleben und zu entdecken geben. So ist ein Rätselpfad geplant, es gibt jede Menge Spielsachen zum Herumtollen, der Kinderzirkus zeigt akrobatische Kunststücke und die Outlaw Feuerwehr lädt zu Fahrten im nostalgischen Feuerwehrauto ein. Mehr Info: www.kasperjade.radebeul.de

Von Teddybär- bis Glühweinfahrt

Sachsen ist Eisenbahnland. Und damit die Faszination für die alten Dampfzüge auch bei den nächsten Generationen erhalten bleibt, lassen sich die Betreiber der Löbnitzgrundbahn immer wieder etwas Neues einfallen.

So wurde beispielsweise Anfang Juni eine Teddybärenfahrt aufgelegt, bei der Kinder und ihre Teddys freie Fahrt hatten. Für die Schulanfänger gibt es eine Zuckertüte mit handgemaltem Motiv und „wer genau hinschaut, findet sogar den Löbnitzdackel“, verrät Pressesprecherin Kati Schmidt.

Für die Bahnfans gibt es neu im Souvenirbereich den „Dampf-Dippl“ – eine Tasse aus Emaille. Bestens geeignet, um sich beim Warten auf das perfekte Fotomotiv zum Schmalspurbahnfestival Mitte September mit Kaffee wachhalten zu können.

Am Festivalwochenende vom 15. bis 16.



„Derzeit haben wir ein leichtes Plus an Fahrgästen gegenüber 2017 zu verzeichnen. Das freut uns sehr und bestärkt uns auch, die Sonderangebote weiterzuentwickeln. Dieses Jahr werden 15 Sonderfahrten ‚Weingenuss auf schmaler Spur‘ angeboten.“ (Kati Schmidt)

September wird auch die Gartenbahnanlage in der Nähe vom Haltepunkt „Weißes Roß“ geöffnet sein. Die Sächsische Dampfisenbahngesellschaft, unter deren Dach die Löbnitzgrundbahn zwischen Radebeul und Radeburg durch die Landschaft schnauft, schickt zum Veranstaltungswochenende zwei zusätzliche

Züge, zwei Sonderzüge und die Traditionsbahn, den Zug der Königlich Sächsischen Staatseisenbahnen, auf die Strecke.

Mit ihren Sonderangeboten spricht die Löbnitzgrundbahn aber nicht nur Kinder und Eisenbahnbegeisterte an. Auch Weinliebhaber steigen regelmäßig ein. So erfreut sich seit 2008 der „Weingenuss auf schmaler Spur“ großer Beliebtheit. Und auch die im vergangenen Jahr erstmals aufgelegten „Glühweinfahrten“ kamen so gut an, dass sie in diesem Jahr wieder stattfinden. „Wichtig ist uns bei allen

Angeboten die Einbindung regionaler Partner“, betont Kati Schmidt. „Die Glühweinfahrten unterstützt Schloss Wackerbarth, den Weingenuss Winzer aus Radebeul.“

Weitere Termine auf Seite 12 sowie unter: www.loessnitzgrundbahn.de

Entspannter parken im Parkhaus

Während das Parkhaus oft leer steht, drehen Autofahrer am Bahnhof ihre Runden | Rewe-Kunden parken eine Stunde kostenlos

■ Michael Viebig ist Fan vom Parkhaus in Radebeul-Ost. Und er kann nicht verstehen, warum so viele Autofahrer nur die Kurzzeitparkplätze rund um den Radebeuler Kultur-Bahnhof nutzen wollen – und dabei oft gegen die Verkehrsregeln verstoßen. Der Ruheständler wohnt an der Stadtgrenze zu Dresden und kommt regelmäßig und gern zum Einkauf nach Radebeul-Ost. „Wenn ich über die Eisenbahnbrücke fahre, sehe ich schon die Parksituation am Bahnhof“, erzählt er. „Meistens ist sie schlimm.“ Jedenfalls für die anderen, nicht für Michael Viebig. Denn er fährt ins Parkhaus, stellt entspannt sein Auto ab und kann, dank des Aufzuges, bequem im Rewe einkaufen. Schafft er das innerhalb einer Stunde, kostet ihn das nicht einmal Parkgebühren. „Das ist echt ein großer Vorteil, den viele Leute sicherlich gar nicht kennen“, so Herr Viebig.



Michael Viebig nutzt seit vielen Jahren gern und oft das Parkhaus und kann es allen Autofahrern nur weiterempfehlen.

das Parken auch für ältere Menschen sehr angenehm ist. Und was den Platz angeht, so wurde in diesem Gebäude sehr weitsichtig gedacht.“ Das einzige Problem aus seiner Sicht ist die Einfahrt ins Parkhaus. „Man muss natürlich gleich seine EC-Karte bereithalten, ansonsten staut sich möglicherweise der Verkehr auf der Brücke.“ Wer aber einmal das Parkhaus benutzt und seine Vorteile erfahren hat, hat die Karte immer griffbereit, ist sich Michael Viebig sicher.

Wie funktioniert das mit der EC-Karte?

Das einzige, was Autofahrer für die Nutzung des Parkhauses brauchen, ist eine EC-Karte. Diese wird bei der Einfahrt in das Parkhaus an der Schranke registriert. Ab dann läuft die Zeit. Rewe-Kunden können an der Kasse die EC-Karte einlesen

lassen, stecken sie bei der Ausfahrt wieder in den Automaten an der Schranke und verlassen, im günstigsten Fall kostenfrei, das Parkhaus. Wer kein Rewe-Kunde ist oder länger als eine Stunde parkt, muss zwar Gebühren bezahlen, diese sind nach Ansicht von Michael Viebig aber durchaus erschwinglich. Hinzu kommt, dass durch das EC-Karten-System die lästige Suche nach Kleingeld wegfällt.

Viel Platz für Parker

Nach weiteren Vorteilen des Parkhauses gefragt, muss der Rentner nicht lange überlegen: „So ein Parkhaus bietet in allen Wettersituationen einen gewissen Schutz. Die Zugänge sind breit, sodass

Infos zum Parken im Parkhaus:

- Ca. 145 Stellplätze für Kurzzeit- und Dauerparker
- Möglichkeit von Sonderkonditionen für Gewerbetreibende (Ansprechpartner ist die Dresdner Grund Verwaltung GbR; Tel. 0351/8394040)
- Parkgebühren:
 - ≤ 1 h: 0,50 Euro (oder kostenfrei für Rewe-Kunden)
 - 1 - 2 h: 1,50 Euro
 - 2 - 3 h: 2,50 Euro
 - 3 - 4 h: 3,50 Euro
 - 4 - 24 h: 4,50 Euro
 - Jeder weitere angefangene Tag: 3,90 Euro

Das Sanierungsgebiet in Zahlen

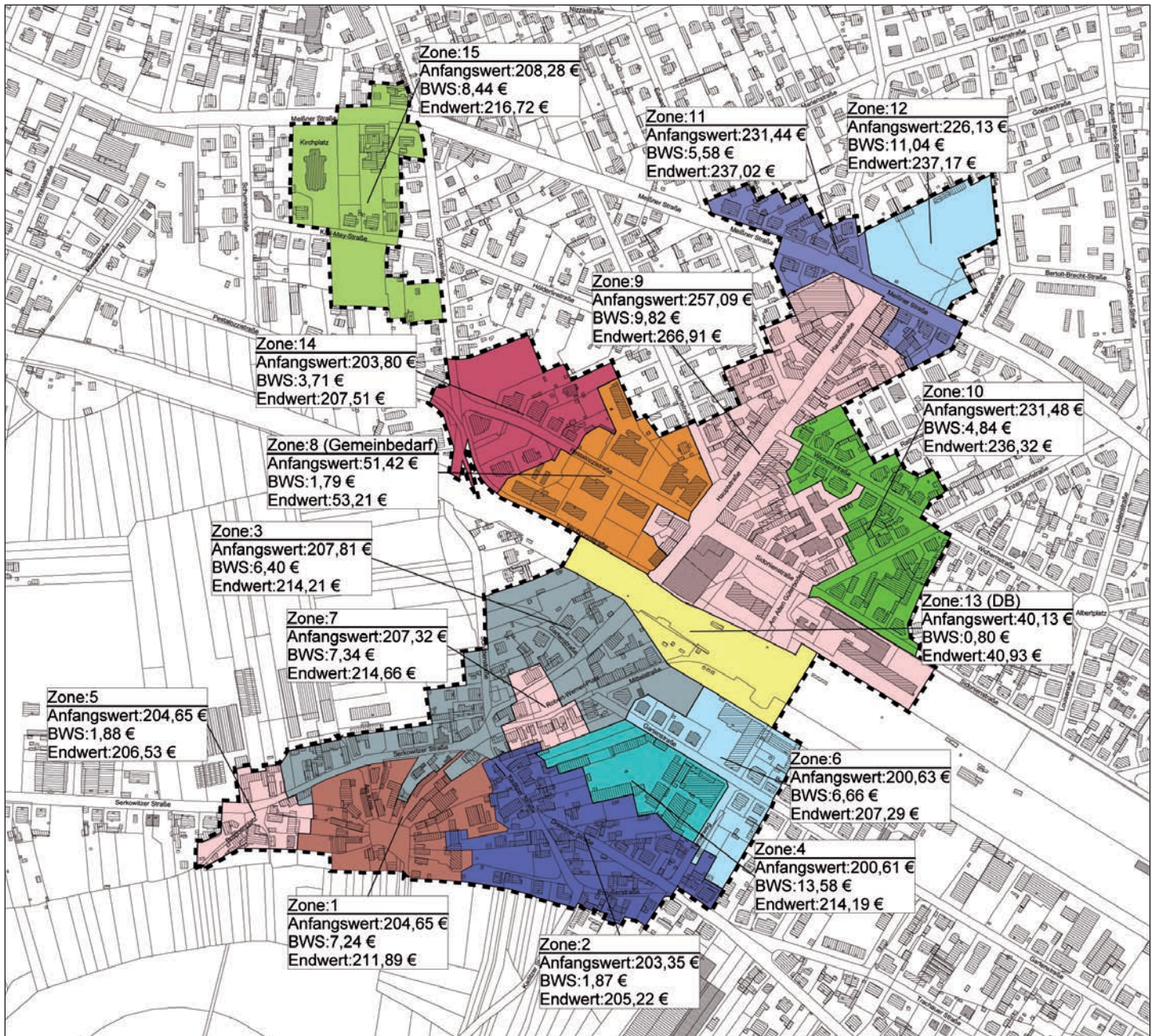
Bilanz vom Verfahrensbeginn (01.11.2003) bis 31.12.2017

Mit Städtebaumitteln geförderte Maßnahmen im Sanierungsgebiet

• Vorbereitung und Koordination		1.163.000 Euro
• Grunderwerb		1.874.000 Euro
• Modernisierung und Instandsetzung privater Gebäude		1.151.000 Euro
	bisher abgeschlossene Instandsetzungsvereinbarungen	50
	davon bisher beendete Maßnahmen	45
• Modernisierung und Instandsetzung kommunaler Gebäude und Gemeinbedarfseinrichtungen		6.721.000 Euro
• private Ordnungsmaßnahmen		213.000 Euro
	bisher abgeschlossene Abbruchvereinbarungen	8
	davon bisher beendete Maßnahmen	8
• kommunale Ordnungs- und Erschließungsmaßnahmen		5.475.000 Euro
Gesamtsumme		16.597.000 Euro

Neue Bodenrichtwerte für das Sanierungsgebiet

Noch bis zum Ende dieses Jahres können Ausgleichsbeträge mit Nachlass abgelöst werden



Aktualisierte besondere Bodenrichtwertkarte für das Sanierungsgebiet in Radebeul-Ost.

■ Seit dem 4. Mai 2018 gelten neue zonale Bodenrichtwerte für das Sanierungsgebiet in Radebeul-Ost. Sie wurden vom Gutachterausschuss für den Landkreis Meißen zum Wertermittlungsstichtag 31.12.2016 ermittelt und im Amtsblatt des Landkreises bekannt gemacht. Gegenüber den zuletzt gültigen Werten ist eine erhebliche Steigerung der Anfangswerte und damit der Preise pro Quadratmeter für Grund und Boden zu verzeichnen. Dies hat auch Einfluss auf die am Ende des Sanierungsgebietes nach Baugesetzbuch fällig werdenden Ausgleichsbeträge.

Der Ausgleichsbetrag errechnet sich aus dem Unterschied zwischen dem Bodenwert, der sich für das Grundstück ergeben würde, wenn eine Sanierung weder beabsichtigt noch durchgeführt worden wäre (Anfangswert) und dem Bodenwert, der sich für das Grundstück durch die rechtliche und tatsächliche Neuordnung des förmlich festgelegten Sanierungsgebietes ergibt (Endwert). Diese Differenz, die sogenannte Bodenwertsteigerung (BWS), wird mit der Grundstücksgröße multipliziert. In einem speziell für jedes Grundstück erstellten Grundstückspass, der gegebenenfalls weitere vorhandene

Besonderheiten berücksichtigt, wird der Ausgleichsbetrag dann endgültig berechnet. Bis zum 31.12.2018 kann dessen Höhe durch vorzeitige freiwillige Ablöse noch um einen Verfahrensnachlass in Höhe von 5 % gemindert werden. Bisher haben mehr als $\frac{3}{4}$ der Eigentümer im Gebiet den Ausgleichsbetrag, der voraussichtlich im Jahr 2020 per Bescheid angefordert wird, vorzeitig freiwillig abgelöst. Wenn Sie von der Möglichkeit Gebrauch machen wollen, wenden Sie sich an Frau Schöniger in der Stadtverwaltung. Sie erteilt Auskünfte und nimmt formlose schriftliche Anträge entgegen.

„Wir wollen Karl May als Gesamtheit erlebbar machen“

Der neue Direktor des Karl-May-Museums setzt stärker auf die Denkweise und Wertevorstellung des erfolgreichsten deutschen Schriftstellers

■ Seit dem 1. April führt Dr. Christian Wacker als neuer Direktor das Radebeuler Karl-May-Museum. Auf den Archäologen und erfahrenen Museumswissenschaftler warten große Herausforderungen: So müssen sein kleines Team und er das Haus neu gestalten, um auch die nachfolgenden technik- und medienaffinen Generationen anzusprechen. Und es steht der seit langem geplante Neubau für die Erweiterung der Museumslandschaft an. „Radebeul macht Dampf“ hat Dr. Christian Wacker nach seinen ersten Wochen im Amt getroffen.

Herr Dr. Wacker, welche Bücher von Karl May haben Sie zuletzt gelesen?

Es waren drei Bände aus dem Spätwerk, in denen es weniger um Abenteuergeschichten als vielmehr um die Denkweise Karl Mays geht. Besonders beeindruckt hat mich dabei „Ardistan und Dschinnistan“, weil es hilft, das Lebensumfeld von Karl May zu verstehen. Wie zum Beispiel den Brunnen mit dem Friedensengel, der hier im Garten stand und den wir derzeit wieder aufbauen.

Ist diese Denkweise, hinter der sich sicher auch ein Stück Altersweisheit des Autors versteckt, Ihr Ansporn, das Museum neu auszurichten?

Mein Ziel ist es, Karl May als Gesamtheit zu sehen und erlebbar zu machen. Wenn man sich seine Werke anschaut, spielen der Orient und die Indianergeschichten eine fast gleichwertige Rolle. Er hatte aber auch eine große Begeisterung für das Erzgebirge, was natürlich an seiner Herkunft liegt. Und er war ein großer Anhänger der Friedensbewegung als auch der Völkerverständigung. Aus diesen Werten heraus wollen wir einen Zugang aus heutiger Sicht zu Karl May schaffen.

Also werden die Geschichten der Indianer in den Hintergrund treten?

Sie werden auch weiterhin eine zentrale Rolle spielen. Vor allem dank des sehr aktiven Fördervereins und der erfolgreichen



Museumsdirektor Dr. Christian Wacker möchte neben den Abenteuern der Indianer das Gesamtwerk Karl Mays in den Mittelpunkt stellen.



Die aktuelle Kabinettsausstellung „Winnetou lebt“ widmet sich dem 80-jährigen Spieljubiläum der Indianergeschichten auf der Felsenbühne Rathen.

Stifteraktion zugunsten der Restaurierung unserer Indianerfiguren. Neben der fabelhaften Welt der nordamerikanischen Indianer war für Karl May auch die pazifistische Wertevorstellung prägend. Durch die Erweiterung der Angebotsvielfalt werden weiterhin sowohl die Familien als auch die älteren Besucher angesprochen, aber hoffentlich auch wieder mehr lokale, junge und kulturell interessierte Zielgruppen.

Sie sind seit Anfang April im Amt und konnten sich einen ersten Überblick verschaffen. An welcher Stelle sind aus Ihrer Sicht Veränderungen notwendig?

Zunächst einmal wollen wir mehr attraktive Sonderausstellungen anbieten. Ein gutes Beispiel dafür ist aus meiner Sicht das Deutsche Hygiene-Museum in Dresden, welches sich fast ausschließlich über seine Sonderausstellungen vermarktet. Da wir bisher nur in der „Villa Bärenfett“ einen kleinen Raum für Sonderschauen zur Ver-

fügung hatten, haben wir jetzt in der „Villa Shatterhand“ einen Teil abgetrennt, in dem wir kleine Kabinettsausstellungen zeigen. Wir werden einen Fünfjahresplan erarbeiten, in dem wir langfristig diese Ausstellungen vorbereiten.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist, dass zukünftig auch ausländische Besucher auf ihre Kosten kommen. Alle Tafeln im Museum sind lediglich in deutscher Sprache gestaltet. Deshalb werden wir demnächst das gesamte Gelände mit WLAN ausstatten, sodass sich Touristen die Informationen per App in ihrer Landessprache herunterladen können. Wir werden dementsprechend noch vor dem Sommer unseren Internetauftritt neu gestalten.

Wie geht es mit den Planungen für den Neubau voran?

Nachdem ich mit allen Beteiligten sprechen konnte, werde ich mich in den nächsten zwei Monaten zuerst mit meinen Mitarbeitern intern beraten. Wir müssen zunächst die inhaltlichen Dinge abstimmen, bevor wir in die Feinplanung gehen. Mir ist es wichtig, dass

sich alle drei Gebäude – also die „Villa Shatterhand“, die „Villa Bärenfett“ und der Erweiterungsbau des Karl-May-Museums – inhaltlich und äußerlich in einem einheitlichen Konzept darstellen. Sicherlich wird die „Villa Shatterhand“ weiter dem Leben Karl Mays gewidmet sein. Auch die „Villa Bärenfett“ wird sich weiterhin mit Themen in und rund um Nordamerika beschäftigen. Dennoch brauchen wir ein modernes Konzept zur elektronischen Wissensvermittlung, um den heutigen und zukünftigen Bedürfnissen der Besucher gerecht zu werden. Der Neubau, so viel steht bereits fest, wird deutlich erlebnisorientierter sein, im Sinne des „unterhaltsamen Lernens“, um Geschichte erlebbar zu machen. Mit einer exponierten Sonderausstellungsfläche sollen die Inhalte spielerisch und gleichzeitig auch unterhaltsam vermittelt werden.

Herr Dr. Wacker, vielen Dank für das Gespräch.

Mit Volldampf in den Sommer

Veranstaltungen und Freizeitangebote in Radebeul-Ost



■ **Lößnitzgrundbahn**
Bahnhof Radebeul-Ost
30. Juni / 8. Juli / 4./25. August / 2. September Wein-
genuss auf schmaler Spur
1./15./29. Juli / 12. August
Westernfahrt mit
Old Shatterhand
1. Juli / 12. August
Karl-May-Fahrt
11. August Zuckertütenfahrt
16./17. Sept., 11.00 Uhr
Schmalspurbahnfestival

■ **Kultur-Bahnhof**
Sidonienstraße 1c
28. Juli. 18.00 Uhr
Ausstellungseröffnung
Fred Carganico – „Mit bunten
Stiften auf der Pirsch“

■ **Stadtbibliothek**
Sidonienstraße 1c
Kinder-Lese-Kino-Sommer
4. Juli, 10.00 Uhr
Kinderkino: „Amelie rennt“
(D / I, 2017, ab 10 Jahren)
11. Juli, 10.00 Uhr
Kinderkino: „Antboy“
(DK, 2013, ab 8 Jahren)

12. Juli, 9.30 Uhr
Detektive in der Bibliothek:
Krimis+Rätsel zum Mitmachen

18. Juli, 10.00 Uhr
Kinderkino: „Das große Ren-
nen“ (D/ IRL, 2008, ab 8 J.)

25. Juli, 10.00 Uhr
Kinderkino: „The Liverpool
Goalie oder Wie man die
Schulzeit überlebt!“
(Norwegen, 2010, ab 8 J.)

30.06. – 28.09.2018
Aktuelle Ausstellung: „Kind +
Farbe“ – analoge SW-Fotogra-
fie von Gabriele Seitz und Ma-
lerei von Klaus Liebscher

**6. – 10. August,
9.30 – 11.30 Uhr**
6. Jahrmarkt des Wissens –
Ferienerlebniswoche



■ **„Einfallswinkel“**
Hauptstraße 8
**3. – 6. / 10. – 13. / 17. – 20.
/ 24. – 27. Juli / 31. Juli –
3. August / 7. – 10. August,**
jeweils **13.00 Uhr** Ferienkurse
für Kinder, u.a. Monsterkissen
nähen oder T-Shirts mit
Fashion-Spray gestalten

Einzelheiten unter:
[www.einfallswinkel-
radebeul.de/kurse](http://www.einfallswinkel-
radebeul.de/kurse)

■ **Touristinformation**
Hauptstraße 12
**23./24. Juni, 10.00 –
14.00 Uhr** Besichtigung zum
Tag der Architektur.



■ **Lutherkirche Radebeul**
Kirchplatz 2
Radebeuler Orgelsommer
22. Juli 2018, 19.30 Uhr
Orgel & Vokalgruppe VIP
„Geist und Liebe“
Orgel: Robert Seidel
19. August, 19.30 Uhr
Orgel & E-Gitarre
„Ein mystisches Zusammen-
treffen“ – Norbert Arendt und
Florian Schumann

■ **Karl-May-Museum**
Karl-May-Straße 5
**1./7./8./14./15./21./22./28.
/29. Juli / 4./5./11./12./18./
19./25./26. August,**
jeweils **11.00 Uhr**
Erlebnisrundgang mit Karl

May „Damals, als ich Old
Shatterhand war ...“

1./25. Juli / 8. August,
jeweils **15.00 Uhr**
Familiennachmittag
mit Yakari und „Großer
Häuptling Kleiner Bär“
2.–6. Juli, 9.00 – 15.00 Uhr
Sommerferienprojekt: Nur so
ein Bild im Kopf – auf der Su-
che nach „echten“ Indianern
8./15./22./29. Juli
**5./12. August, 14.00 –
17.00 Uhr** Bogenschießen
mit Old Shatterhand
14. Juli 2018, 15.00 Uhr
Die Apotheke Manitou –
Spezialführung
Thema: Wundheilung
18. August, 15.00 Uhr
Thema: Psychoaktive Pflanzen
**17. – 20. Juli / 31. Juli –
3. Aug., 10.00 – 17.00 Uhr**
Mal Dir ein Bild aus Sand
21. Juli / 11. Aug., 15.00 Uhr
Treffpunkt: Karl-May-Hain
„Auf den Spuren von Karl
May“ – Thematische Führung
durch Radebeul



Ansprechpartner

■ Stadtverwaltung Radebeul

Geschäftsbereich Stadtentwicklung und Bau
Stadtplanungs- und Bauaufsichtsamt
Sachgebiet Stadtplanung
Anja Schöniger, Laura Liepelt
Pestalozzistraße 8
01445 Radebeul

Tel. (0351) 83 11 – 953 / – 956
Fax (0351) 83 11 – 950
Mail planung@radebeul.de

■ **Sprechzeiten Stadtverwaltung Radebeul:**
Montag und Freitag 9–12 Uhr
Dienstag und Donnerstag 9–12 u. 13–18 Uhr

■ **Sanierungsträger
der Großen Kreisstadt Radebeul**
die STEG
Stadtentwicklung GmbH
Niederlassung Dresden
Projektleiterin Christine Borstorff
Bodenbacher Straße 97
01277 Dresden

Tel. (0351) 2 55 18 – 0
Fax (0351) 2 55 18 – 55
Mail steg-dresden@steg.de

■ **gemeinsame Sprechzeit Stadtverwaltung
Radebeul und Sanierungsträger STEG:**
Dienstag nach Vereinbarung

Impressum

Herausgeber: Stadtverwaltung
Radebeul
Pestalozzistraße 6
01445 Radebeul
Geschäftsbereich Stadt-
entwicklung und Bau /
Erster Bürgermeister

Redaktion: Diana Köhler
Satz: Jan Dieltl
Druck: Lößnitzdruck
Auflage: 1.500 Exemplare
Verteilung: an Haushalte im
Sanierungsgebiet,
Auslage im Rathaus

Erscheinungsweise: halbjährlich
ISSN 1865-6269
Fotonachweis: Diana Köhler alle außer
Seite 1, 5 o., 6, 7, 10: Stadtverwaltung;
Seite 2 o.: Weinhandlung Andrich;
Seite 2 u. Mitte: Dr. Gerhard Rentsch
Seite 5 u.: Google Earth;
Seite 8: Kasperjade; Seite 12 v.l.n.r.:
Archiv Dieltl, Mittelpunkt Buch e.V.,
Florian Schumann, Karl-May-Museum